

# Verfolgung u. Widerstand

Juni 1934 - August 1939

Kopie  
Luxemburg, den 11. Jan. 1934  
avenue du Bois 101

Walter Genosse,  
Seit einigen Wochen bin ich in Luxemburg um mich nach einer Stelle umzusehen. Genosse Kries unterstützte mich hierbei sehr. Mit Genossen Jouhaux trat er in meiner Sache in Verbindung und dieser sagte ihm seine Unterstützung zu. Inzwischen fand ich eine Stelle als Buchhalter, bekam aber von dem zuständigen Gen. Direktor Dupoug die Arbeitsbewilligung nicht. Ich würde jede Arbeit annehmen um überhaupt leben zu können, da ich völlig ohne Mittel bin. In meinem Berufe, ich erlernte die Schuhbranche und das Bankfach, habe ich keine Aussichten mehr, da es zu viele Arbeitslose in dem kleinen Lande gibt. Unmöglich ist es mir in Deutschland Arbeit zu erhalten.

Mein Vater, das Verwaltungsratsmitglied des Internationalen Arbeitervereins, befindet sich noch im Konzentrationslager Torgau wegen seiner Tätigkeit in Genf. Alle Mitteilungen der Reichsregierung sind ein Mandat zu betreten. Bis heute wurde gegen meinen Vater keinerlei Anklage irgendwelcher Art erhoben. Unsere Pension wird seit Monaten einbehalten. Durch den Umzug von Darmstadt nach Berlin und die Lebenshaltungskosten, sind unsere Ersparnisse völlig aufgebraucht. Wir leben von geborgenen Geldern. Meine Mutter kann mich unter diesem Umstand nicht mehr ernähren. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, könnten Sie mir in irgend einer Form behilflich sein, da ich nach wochenlangem Hiersein kein Geld mehr besitze.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Hilfe und bin mit freundlichen Grüßen  
Ihr gez. Wilhelm Leuschner



Nach der Freilassung aus dem Konzentrationslager Lichtenburg trifft sich Wilhelm Leuschner mit ehemaligen ADGB-Gewerkschaftsfunktionären und mit Jakob Kaiser von den christlichen Gewerkschaften im Berliner Cafe Kranzler. Sie besprechen die Pläne des Widerstands und verabreden die Kontaktnahme mit anderen Widerstandsgruppen aus dem kirchlichen, bürgerlichen und militärischen Lager. Leuschner kommt als ehemaliger Innenminister die Schlüsselrolle zu, diese Kontakte zu knüpfen. Neben dem Aufbau von Widerstandszellen gegen das Naziregime ist er damit beschäftigt, sich eine Existenzgrundlage aufzubauen, da ihm der hessische Nazi-Ministerpräsident Philip Jung im Juni 1933 seine Ministerpension gestrichen hatte. Leuschner und seine Familie mussten, wie der Brief seines Sohnes von 1934 zeigt, ohne jegliches Einkommen mit geliehene Geld ihre Existenz sichern.

Im Dezember 1936 gelingt es ihm, eine kleine Metallfabrik in der Eisenbahnstraße 5 in Berlin-Kreuzberg zu erwerben, die Eröffnungsbilanz zeigt ein Einlagevermögen von 5.200 Reichsmark. Mit diesem Anfangskapital, das er gemeinsam mit seinem

Schwiegersohn Bachmayer aufbringt, eröffnet er die Firma Leuba, in der er frühere Genossen aus der Arbeiterbewegung beschäftigt. Mit einem Patent von Ernst Schnepfenhorst, der eine Metalllegierung entwickelte, produzierte er Bierschankutensilien. Der Vertrieb der Produkte führte ihn als Verkäufer seiner Erzeugnisse in viele ehemalige Gewerkschaftshäuser, die jetzt von der Deutschen Arbeitsfront beschlagnahmt waren. In dieser zweiten Phase des Widerstands gegen die Nationalsozialisten vor dem Weltkrieg gelang es ihm, in allen Reichsländern Untergrundgruppen von gewerkschaftlichen Vertrauensleuten aufzubauen. Bis zum August 1939 hat er die Kontakte über Generaloberst Kurt Hammerstein-Equord zu den Militärs entwickelt. Die Militärs um Kurt von Hammerstein-Equord und Generaloberst Ludwig Beck waren von Anfang an gegen Hitlers Kriegspläne und schmiedeten als Reichwehroffiziere bereits 1933 Umsturzpläne gegen das Hitlerregime. Als hessischer Innenminister hatte Wilhelm Leuschner schon in der Weimarer Republik Kontakt mit diesen Militärs, was ihm die Zusammenführung unterschiedlicher weltanschaulicher Lager des Widerstand erleichterte.

Wilhelm Leuschner BERLIN-CHARLOTTENBURG 4, Bismarckstraße 84  
Fernsprecher: 31 06 83 - Bank: D.D.-Bank-Kasse R2, Charlottenburg 4 - Postfach: Berlin 1032 22

5200,00  
589,86  
69,04

Eröffnungsbilanz 10.12.1936.

Posten	Saldo	Haben	Haben
<b>Bermögenswerte:</b>			
Werkstoffe & Fertige 90.-	X	✓	678,98
Waren	X	✓	1796,10
Simplex 5200,00	X	✓	548,75
Kontroll 4408,86	X	✓	307,76
Strompreis 588,84	X	✓	110,08
Büro 499,64	X	✓	117,69
Forderungen 97,22	X	✓	1155,41
Postcheck 441,82			49,82
Kasse 69,04			441,82
508,86	X		5200,00
<b>Verbindlichkeiten:</b>			
Kapital		✓	5200,00

**AUSWEIS**

Herr Wilhelm Leuschner ist von mir mit der Beaufichtigung und Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen für die Werksanlagen der Firma, insbesondere des Schutzes gegen Wirtschaftsspionage und Sabotage beauftragt. Ich bitte alle Behörden, Verbände und Organisationen, ihn notfalls bei der Durchführung seiner Aufgaben unterstützen zu wollen.

Berlin, den 16. Juni 1941.  
Der Betriebsführer der Firma: *Leuschner*

Gegeben:  
Staatpolizei (Stempel, Unterschrift)  
Staatpolizeileitstelle Berlin - Abt. E 360/41. *Epner*



Wilhelm Leuschner, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 84  
Fernruf 31 06 83

D.R.P.G. „KONTRA“  
das neue Sicherheits-Rückschlag-Ventil

ist auf besondere Veranlassung und Anregung der Aufsichtsbehörden unter Mithilfe erfahrener Gastwirte nach ganz neuen Gesichtspunkten konstruiert worden.

Die von diesen Fachleuten geleistete Arbeit ist so überzeugend gelöst, daß die zuständige amtliche Dienststelle das Kontra-Ventil auf der Jahresschau für das Gastwirtgewerbe in Berlin als amtlich zugelassen und als empfehlenswert ausstellte.

Nach vielfachen Versuchen ist hier ein Sicherheits-Rückschlag-Ventil entstanden, auf das die Fachwelt gewartet hat. Das Ventil „KONTRA“ versagt nie, verhindert unter voller Garantie das schädliche Biertröpfeln in der Kollisionszone. Der Einbau des Ventiles schadet die über Schmutz, ausströmenden und als unweckmäßig beschriebenen Bierfüßler aus.

Das Ventil „KONTRA“ hat keinen Kohlensäure-Verlust, es hilft deshalb sparen. Beim Ventil „KONTRA“ besteht die Druckhaltung gleichzeitig verriegelt ohne Überbeanspruchung. Jeder Rückschlag wird durch das neuartige Schließventil abgestoppt. Die Druckkommer-Ventilbohle schließt sich unter hydrostatischem Druck mit außerordentlichem Kraftvermögen des Abdrückvorgang in höchste Vollkommenheit. Es ist kein Ventil bekannt, das die hygienischen Anforderungen so restlos erfüllt wie Kontra.

Das Ventil „KONTRA“ ist Vollmetall, es braucht nie erneuert zu werden.

Weitere Vorzüge: Die Amatur ist Präzisionsarbeit und aus bestem Material hergestellt. Alle Teile sind vernickelt und außen sauber poliert. Spielend leicht ist der Einbau, auch unter Fulldruck ist das Ventil zu öffnen und zu kontrollieren.

Das Kontra-Ventil ist eine technische Höchstleistung auf seinem Gebiet! Bekannte Fachleute sind begeistert und bezeichnen „KONTRA“ als das bisher fehlende vollkommenste Rückschlag-Ventil.

Zur modernen gepflegten Bierdruckanlage gehört das Kontra-Ventil! „Kontra“ vergrößert den Umsatz durch stets einwandfreies Bier

